

Jugendtreff am Sonnenberg JaS der Gemeinden Matzingen-Stettfurt-Thundorf

Einen Begegnungs- und Erfahrungsraum für und mit Kindern- und Jugendlichen schaffen

Ein bedürfnisorientiertes Jugendförderungsprojekt



Arbeitsgruppe Jugend am Sonnenberg

Walter Hugentobler, Gemeindepräsident Matzingen

Ueli Bachofen, Gemeindevizepräsident Stettfurt

Priska Rietmann, Gemeinderätin Thundorf

Felix Jenni Gemeinderat, Thundorf

Sabina Fejzulahi Ferrai, Fachbegleitung Soziokultur

13. September 2019

ergänzt am 20.5./01.07./12.7./6.8./28.9.2020

Idee

In den letzten Jahren hat in der Schweiz eine starke Entwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendförderung stattgefunden. Es sind nach wie vor die Gemeindebehörden, die hauptverantwortlich für die Umsetzung von Kinder- und Jugendförderung sind. Der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kommt gemäss dem gesellschaftlichen Auftrag eine besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf Schutz, Förderung und Mitwirkung zu.

Förderung in den Gemeinden

Die jungen Menschen sind auf den kommunalen Lebensraum ausgerichtet. Hier findet bis ins mittlere Jugendalter das Aufwachsen statt, hier werden alle wesentlichen Kompetenzen und Ressourcen erworben, Verhaltensweisen trainiert, um später erfolgreich an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Ausgangslage

Die Gemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf planen seit dem 12. November 2018 als Arbeitsgruppe Jugend am Sonnenberg einen gemeinsamen Jugendtreff. Die Projektleitung obliegt Ueli Bachofen, Vizepräsident der Gemeinde Stettfurt. Die Mini-Regio arbeitet bereits erfolgreich zusammen, etwa beim Thema Spitex oder bei der gemeinsamen Sekundarschule Halingen.

Mit dieser Wertschätzung für einen Jugendtreff kommen die Gemeinden ihrem jugendpolitischen Auftrag nach. Bei der Auswertung der vielen Themenvorschläge aus der Jugend-Zukunftskonferenz vom 4.11.2017 hat sich gezeigt, dass die Jungen einen Raum suchen und brauchen. Für eine erfolgreiche Durchführung ist das Projekt auf die gute Zusammenarbeit aller involvierten Personen angewiesen.

Rechtliche Grundlagen

Die Bundesverfassung und das nationale Kinder- und Jugendförderungsgesetz KJFG

Von der Schweiz ratifizierte internationale UN-Kinderrechtskonvention

Gemäss dem Subsidiaritätsprinzip ist die kommunale Ebene für die entsprechende Umsetzung zuständig. In welcher Form aber, wird ihr überlassen.

Ziele

Ein Jugendtreff am Sonnenberg stärkt die Verbundenheit mit der Region. Der Jugendtreff bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Dies schafft Identifikation und emotionale Bindung. Indem die jugendliche Bevölkerung mitbestimmen kann, was im Jugendtreff läuft, fühlt sie sich eingebunden und verantwortlich. Da stabile, gute Bindungen und Integrationsangebote in der Gesellschaft klare Faktoren sind, die Jugendliche stärken und Risiko- und Problemverhalten präventiv entgegenwirken, ist dieses Projekt ein wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche. Eine längerfristige Vision dieses Projekts könnte in eine gemeindeübergreifende Offene Kinder- und Jugendarbeit münden.

Vision

Gemeindeübergreifende, regionale Offene Kinder- und Jugendarbeit

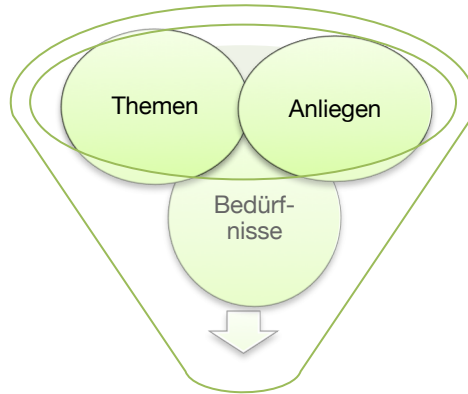
Anspruchsgruppen

Mit dem Angebot eines betreuten Jugendtreffs sollen Kinder und Jugendliche ab der Sekundarstufe erreicht werden. Dabei soll dieser Rahmen explizit nach Bedarf angepasst werden können.

- Kinder und Jugendliche ab dem Sekundarschulalter
- In Ausbildung stehende Jugendliche bis 18 Jahren

Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder und Jugendarbeit

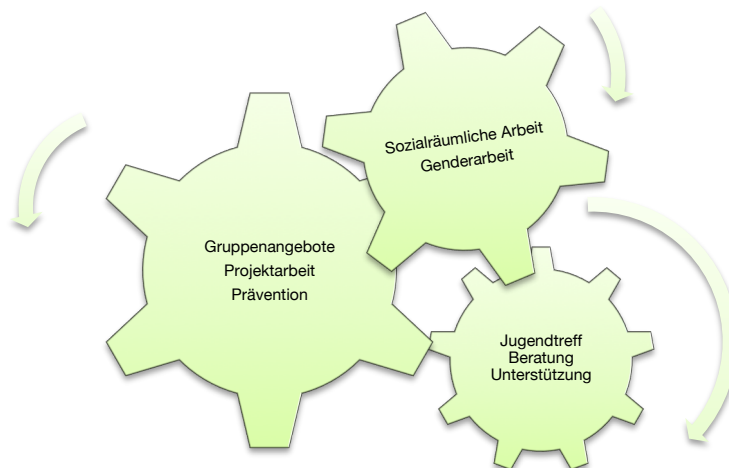
Junge Menschen kommen in den Treff mit ihren Anliegen, Bedürfnissen und Themen



Bedürfnisorientiert

Die bedürfnisorientierte Arbeit ermöglicht es, die Zielgruppe in ihren Wünschen und Anliegen ernst zu nehmen und passende Angebote zu kreieren.

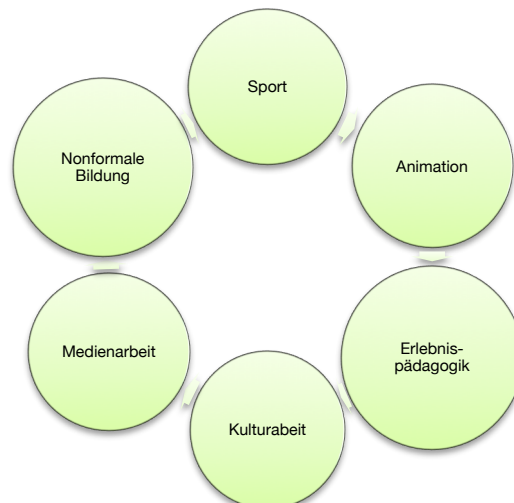
Ihre Themen bilden die Grundlage für Ziele und Inhalte und spiegeln sich wieder in folgenden Arbeitsfeldern



Wirkung

Leistet einen Beitrag für die Entwicklung einer starken Persönlichkeit.

Zur Umsetzung der Arbeitsfelder werden unterschiedliche Formen angeboten



Umsetzung

- Partizipation
- Freiwilligkeit
- Offenheit

Arbeitsebenen

Soziale Ebene:

Sie orientiert sich an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen. Dabei ist es auch notwendig, dass eine gesellschaftspolitische Position mit ihnen und für sie eingenommen wird und diese durch Vernetzung, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit vertreten wird. Die Lebensweltorientierung ist dabei das grundlegende Denk- und Handlungsprinzip, die sozialräumliche Orientierung konzeptionelles und methodisches Werkzeug.

Physische & psychische Ebene:

Jugendliche stehen heute einer Fülle von Chancen, aber auch Risiken gegenüber wie keine Generation vor ihnen. Die Prozesse der Pluralisierung und Individualisierung eröffnen ihnen neue Freiräume der Lebensführung. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit basiert auf einer ressourcenorientierten Kontakt- und Beziehungsarbeit, die durch die Mitarbeiter*innen vor Ort geleistet wird. Ein professionell geführter Jugendtreff bietet Jugendlichen einen offenen Raum für die Gestaltung ihrer eigenen Biographie (familiär, sozial, beruflich, weltanschaulich, religiös) in der Zeit, in der sie die wichtigen und anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben des Jugendalters bewältigen.

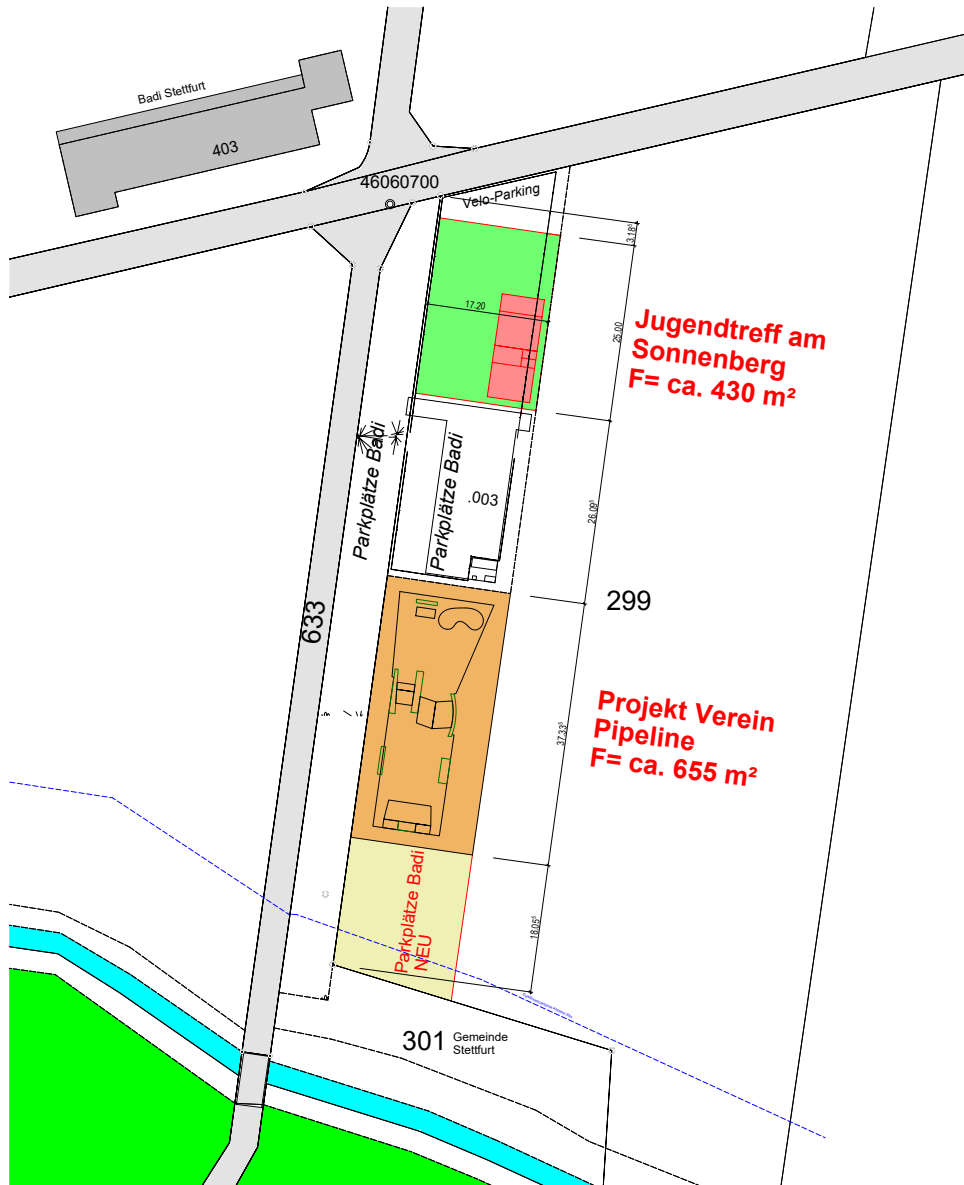
Materielle Ebene:

Im Anschluss an das Veloparking des Schwimmbads am Sonnenberg, zwischen der Badistrasse und der Lauche, steht eine Landparzelle von ca. 2'000 m² zur Verfügung. Die Politische Gemeinde Stettfurt erwirbt das nötige Grundstück von der Firma Hefe Schweiz AG zu einem Preis von CHF 150.- / m² käuflich. Mit einer Containeranlage wird eine kostengünstige Fertigung und Montage des Jugendtreffs umgesetzt. Bereits vorhandene infrastrukturelle Elemente können auf dieser Parzelle integriert werden. Zusätzlich kann der Thundorfer Jugend-Bauwagen auf der gleichen Parzelle platziert werden.

Infrastruktur

Der Treff benötigt eigene Räume für die Kinder und Jugendlichen sowie Zugang zu gemeindeeigener Infrastruktur und Material für die Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen. Zum Jugendtreffangebot gehört ein Büroarbeitsplatz. Der Treff hat bedarfsorientierte Öffnungszeiten und verfügt über geeignetes Sachmaterial. Der Arbeitsplatz ist funktional eingerichtet. Die Treff-Leitung verfügt über eine Budgetkompetenz.

JaS Jugendtreff Lageplan

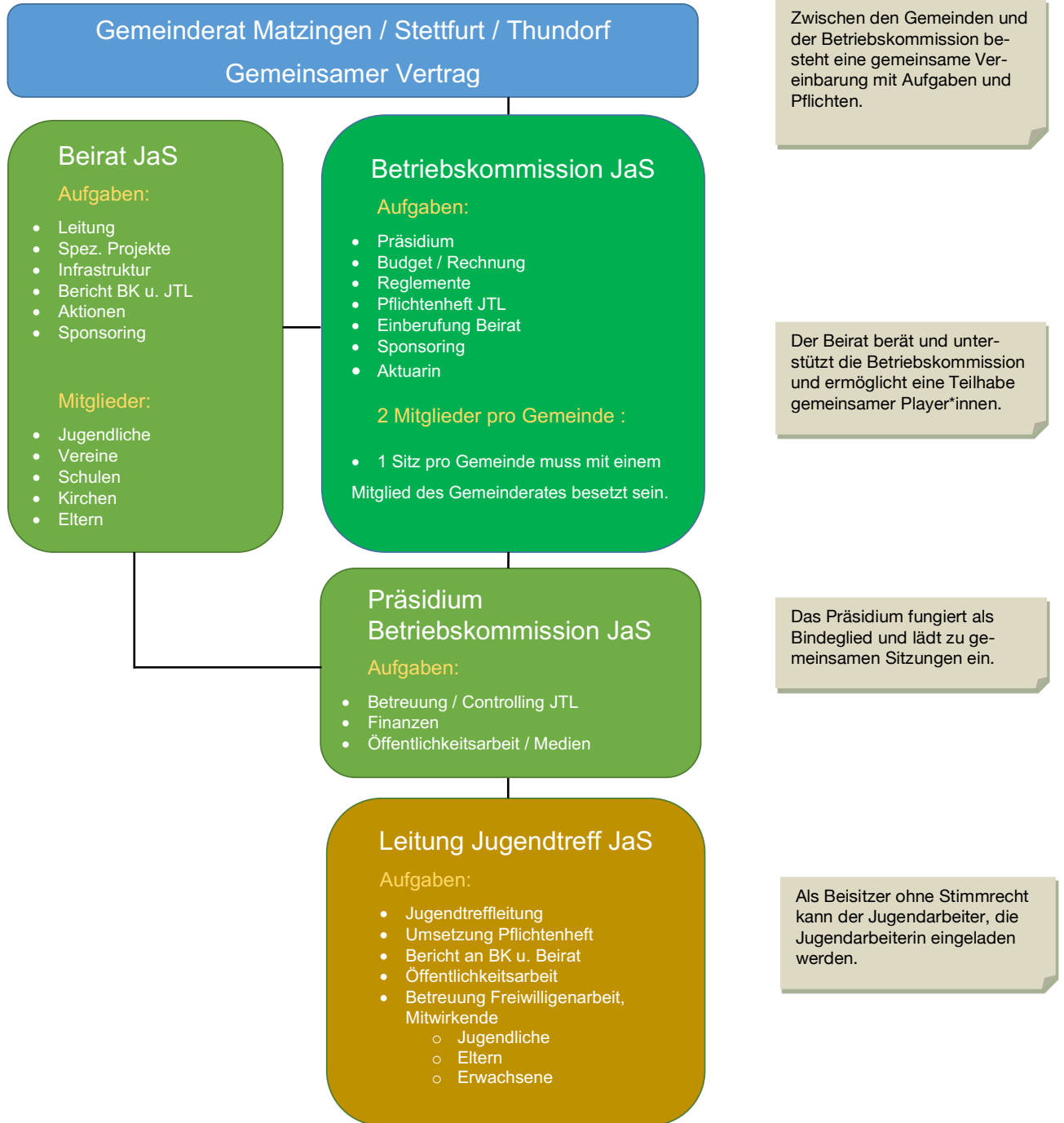


Containeranlage
beim Schwimmbad
Sonnenberg

Mindestens zwei Aufenthaltsräume mit 25 qm pro Raum

Mögliche Infrastruktur:

Musikanlage, Sofa, Sitzgelegenheit, Einbauküche, Theke oder Jugendkafi, Tischfußballkasten, Billard, Spielmaterial, Multimedia...



Es besteht eine Vereinbarung zwischen den Gemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf und der für die strategische Umsetzung beauftragten Betriebskommission. Die Vereinbarung beinhaltet überprüfbare Komponenten sowohl quantitativer als auch qualitativer Art. Der Beirat Jugend am Sonnenberg berät und unterstützt die Betriebskommission.

Betriebsgrundlage

Die Betriebskommission Jugend am Sonnenberg legt einen strategischen Rahmen, konkrete Bedingungen vor Ort und die erwünschten Aufgaben und Ziele fest. Darin enthalten sind Massnahmen, Mittel und Methoden. Klare Strukturen begünstigen die Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Sie schaffen einen Überblick über die Organisation und Zuständigkeiten.

- Der Jugendtreff am Sonnenberg soll an zwei bis drei Tagen zu unterschiedlichen Zeiten geöffnet sein, mit einem reduzierten Betrieb während den Schulferien.
- Die Trefföffnungszeiten sind auf den öffentlichen Fahrplan der Verbindung Thundorf-Stettfurt abgestimmt und nehmen bei der Angebotsplanung Rücksicht darauf.
- Die verantwortliche Person deckt folgende Tätigkeitsbereiche und Aufgaben ab:
Betreuung, Aufsicht, Ansprechpartner, Präventionsarbeit, Brückenfunktion zwischen Jugendlichen und Bevölkerung, niederschwellige Fachstelle rund um Jugendthemen für Jugendliche, Eltern und Dritte, Mitarbeit bei Veranstaltungen, Planung und Umsetzung von Jugendprojekten, Erarbeiten von Jahreszielen, administrative Arbeiten, Öffentlichkeitsarbeit usw.
- Die Jugendtreff-Leitung wird durch die Politische Gemeinde Stettfurt angestellt.
- Die Betriebskommission, zusammengesetzt aus allen beteiligten Gemeinden, übernimmt die strategische Führung. Diese wird durch den Beirat beraten und unterstützt.

Kostenbeteiligung

An den Ausgaben zur Realisierung und zum Betrieb beteiligen sich die Gemeinden nach einem gemeinsamen Kostenschlüssel.

Personelle Situation

In der Pilotphase wird eine Jugendtreff-Leitung im Rahmen einer 50%-70% befristeten Anstellung von der Gemeinde Stettfurt angestellt. Der Büroarbeitsplatz wird in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses Matzingen eingerichtet.

Eine angestellte Fachperson stellt die operative Leitung des Jugendtreffs aufgrund einer Stellenbeschreibung sicher.

Player*innenworkshop vom 15. August 2020, Tscharnerhaus Stettfurt

Methode

Dragon Dreaming unterstützt sowohl kognitives als auch intuitives Erfassen und ermöglicht dadurch eine ganzheitliche Perspektive. Die Phase der Projektentwicklung wird von einer Gruppe gemeinsam durchlaufen. Durch diesen gemeinsamen Prozess entsteht wie von selbst ein tieferes Verständnis füreinander und für die Projektumsetzung. Es hilft Gruppen in wenigen Stunden, einen Weg zu entwerfen, der alle Mitglieder ‚ins Boot holt‘ und mit Projektvision, Strategie und Grob-Budgetierung startklar macht. Diese Vorgehensweise stärkt die Teamarbeit und die Selbstverpflichtung aller Beteiligten.

Anliegen und Rückfluss der Teilnehmenden

Zentrale Anliegen der Teilnehmenden sind der Wunsch nach einer erfahrenen Treffleitung, wohlwollender Zusammenarbeit in den Gemeinden, Partizipation und Mitgestaltung der Jugendlichen, Öffentlichkeitsarbeit und gelingende Rahmenbedingungen. Die Forderungen der Kinderrechtskonvention hätten eine konkrete Basis für deren Durchsetzung, nämlich dass Jugendliche bei Allem, was sie betrifft, gehört werden - wobei Hören handlungsorientiert verstanden ist.

Es haben sich sieben Personen für die weitere Zusammenarbeit bereit erklärt. Eine grosse Zustimmung haben zwei konkrete Handlungsziele erhalten.

➡ Bis Sommer 2022 finden, von Jugendlichen miterarbeitet, vier Events und drei davon in den Gemeinden statt.

➡ Zwei Mal pro Jahr finden Austausch bzw. Reflexionsmeetings mit den Jugendlichen statt. Allfällige Ziele werden dabei definiert.

Treffleitung

Während dem Workshop wurde nebst anderen Anliegen vor allem deutlich, wie zentral es ist, dass eine qualitative Treffleitung engagiert werden kann. Dabei soll eine erfahrene und sorgfältig ausgewählte Person frühzeitig angestellt werden, die die Pilotphase professionell aufbaut und umsetzt.

Partizipation

Jugendlichen fehlen informelle Begegnungsräume. Wichtig dabei ist, dass der Jugendtreff den Jugendlichen Freiraum lässt, ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln, in Gesellschaft zu sein und gemeinsam Unternehmungen und Projekte lancieren zu können. Sie sollen bei der Treffgestaltung mitreden und entscheiden dürfen. Sie sollen mitplanen. Dabei soll man auf die Jugendlichen zugehen und aktiv den Kontakt zu ihnen suchen.

Es soll ein Raum geschaffen werden, wo sich alle wohlfühlen und verschiedene Gruppen willkommen sind. Interessierte und motivierte erwachsene Personen sollen bei der Gestaltung und bei innovativen Ideen gleichsam mitberücksichtigt werden, wie zum Beispiel lokale Handwerker.

Zusammenarbeit

Ein anderer Schwerpunkt war die offene und wohlwollende Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden, Schulen, Kirchen und Vereinen. Die Bevölkerung soll dabei abgeholt werden, damit der Jugendtreff breite Unterstützung erhält, anerkannt und akzeptiert wird. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit bildet dabei die Vertrauensbasis. Bestehende Angebote sollen mit dem Treffangebot koordiniert und sichtbar gemacht werden. Alle Jugendlichen kennen den Treff.

Rahmenbedingungen

Neben dem fachlichen und partizipativen Bedürfnis stellt das Bereitstellen von Infrastruktur und politischen Rahmenbedingungen ein weiteres Anliegen der Teilnehmenden dar. Die nötigen finanziellen Mittel sind geregelt und sollen dann aber in den Hintergrund treten.

Treffleitung	<ul style="list-style-type: none">• engagiert• erfahren• sorgfältige Auswahl• frühzeitig einstellen
Partizipation	<ul style="list-style-type: none">• ein Platz für alle• Jugendliche machen mit• Jugendliche entscheiden• motivierte, talentierte Erwachsene
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none">• wohlwollend• breite Akzeptanz in der Bevölkerung• Öffentlichkeitsarbeit• Informationsfluss
Rahmenbedingung	<ul style="list-style-type: none">• Infrastruktur• sichere Finanzierung• politisches Commitment

Finanzielle Mittel

Empfohlen werden vom Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ/AFAJ:
CHF 22.- CHF bis 25.- pro Einwohnende an wiederkehrenden Kosten.

Bei der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Thurgau beträgt der Durchschnitt 12.6 Stellenprozent pro 1000 Einwohner*innen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Thurgau wird hauptsächlich durch die Politischen Gemeinden finanziert.

Finanzierungsbeiträge und Fördergelder

Kanton Thurgau, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen: Max. CHF 10'000.- pro Jahr während 3 Jahren, einzureichen nach Budgeteingabe 2021.

Alkoholzentel Kanton TG: Für Präventionsprojekte, einzureichen bis spätestens 30. April des jeweiligen Jahres.

Kulturpool Regio Frauenfeld: Für spezielle Anlässe oder Veranstaltungen.

Jährlich wiederkehrende und einmalige Investitionskosten

Erfolgsrechnung jährlich wiederkehrend									
Position	Betrag total	Anteil Matzingen		Anteil Stettfurt		Anteil Thundorf		Bemerkungen	
		52%	22%	26%	26%				
		2958 Einwohner	1228 Einwohner	1486 Einwohner					
Lohn Treffleitung brutto (70%-Pensum)	CHF	37'000.00	CHF	19'240.00	CHF	8'140.00	CHF	9'620.00	6'000.00 x 13 bei 100% Pensum, 2021 für 8 Monate
ArG-Beiträge AHV, etc.	CHF	2'700.00	CHF	1'404.00	CHF	594.00	CHF	702.00	
ArG-Beiträge BVG	CHF	2'500.00	CHF	1'300.00	CHF	550.00	CHF	650.00	
Spesen	CHF	200.00	CHF	104.00	CHF	44.00	CHF	52.00	30 km à 0.7 pro Monat
Versicherungen	CHF	500.00	CHF	260.00	CHF	110.00	CHF	130.00	
Anschaffungen, Anlässe, Projekte (inkl. Beirat)	CHF	10'000.00	CHF	5'200.00	CHF	2'200.00	CHF	2'600.00	
Mietzinsen Land	CHF	1'350.00	CHF	702.00	CHF	297.00	CHF	351.00	Land inkl. Erschliessung CHF 125'000.00, akt. Referenzzinssatz 1,25%
Abschreibungen	CHF	27'000.00	CHF	14'000.00	CHF	6'000.00	CHF	7'000.00	Annahme: Investition gemäss einmalige Kosten, abgeschrieben auf 5 Jahre
Total	CHF	81'250.00	CHF	42'210.00	CHF	17'935.00	CHF	21'105.00	
Einmalige Kosten (Investitionsrechnung oder Erfolgsrechnung je nach Aktivierungsgrenze)									
Position	Betrag total	Anteil Matzingen		Anteil Stettfurt		Anteil Thundorf		Bemerkungen	
		52%	22%	26%	26%				
Beschaffung Container inkl. Bau	CHF	100'000.00	CHF	52'000.00	CHF	22'000.00	CHF	26'000.00	Offerte Euro Modul
Grundausrüstung Jugendtreff (Möbiliar, Geräte, Spiele, Geschirr, etc.)	CHF	20'000.00	CHF	10'400.00	CHF	4'400.00	CHF	5'200.00	Annahme
Anschlussgebühren	CHF	13'000.00	CHF	6'760.00	CHF	2'860.00	CHF	3'380.00	EW, Kanalisation, Wasser, FTTH
Total	CHF	133'000.00	CHF	69'160.00	CHF	29'260.00	CHF	34'580.00	
Ergänzende Hinweise									
Kosten Rechnungswesen und Administration übernimmt Gemeinde Stettfurt									
Kosten Arbeitsplatz übernimmt Gemeinde Matzingen									
Das Land erwirbt die Gemeinde Stettfurt, sie übernimmt auch die Groberschliessung									

Pro Kopf-Kosten

für die Gemeinden:

weniger als CHF 20.-

Investitionskosten im ersten Jahr:

Ca. CHF 133'000.-

Empfohlen vom Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ/AFAJ an wiederkehrenden Kosten pro Einwohner:

CHF 22.- bis CHF 25.-

Sponsoring

Das Sponsoring ist noch offen. Es werden Gesuche ab Januar 2021 erfolgen.

Die Gemeinde Stettfurt erstellt den Jugendtreff am Sonnenberg auf dem von ihr erworbenen Land zur Verfügung.

Der GR Stettfurt geht von einem Landwert von CHF 125'000.- inkl. Erschliessung und einem hypothekarischen Referenzzinssatz von 1.25 % aus. Das ergäbe einen jährlichen Zins für den Jugendtreff von CHF 1'350.-.

Die einmaligen Kosten belaufen sich auf CHF 133'000.- und beinhalten:

- Beschaffung Container
- Grundausrüstung Jugendtreff (Möbiliar, Geräte, Spiele, Geschirr etc.)
- Anschlussgebühren

Die gesamte Buchhaltung des Jugendtreffs am Sonnenberg läuft über die Gemeindeverwaltung Stettfurt. Die Gemeinde Matzingen stellt einen Büroarbeitsplatz für die Jugendtreff-Leitung zur Verfügung.

Zeitlicher Kontext

Der Jugendtreff wird als Pilotprojekt über fünf Jahre geführt. Konkrete und wichtige Erfahrungen sollen in dieser Zeitspanne gesammelt werden. Mit der 5-Jahres-Pilotphase wird bewusst an eine nicht zu kurze Angebotszeit festgehalten, um die fluktuierenden und dynamischen Übergänge der jungen Leute von der Mittelstufe zur Ausbildungszeit zu berücksichtigen. Das richtet einen nachhaltigen Blick auf die Bedürfnisse und den Bedarf der Jugendlichen vor Ort aus.

Die Eröffnung des gemeinsamen Jugendtreffs wird auf Schulanfang 2021/2022 angestrebt.

**Pilotphase
5 Jahre
Evaluation**

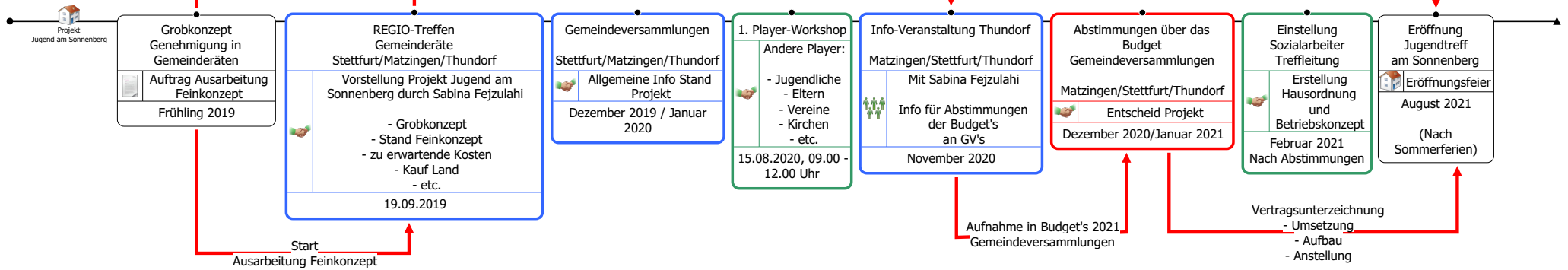
Eröffnung auf Schulanfang
2021/2022

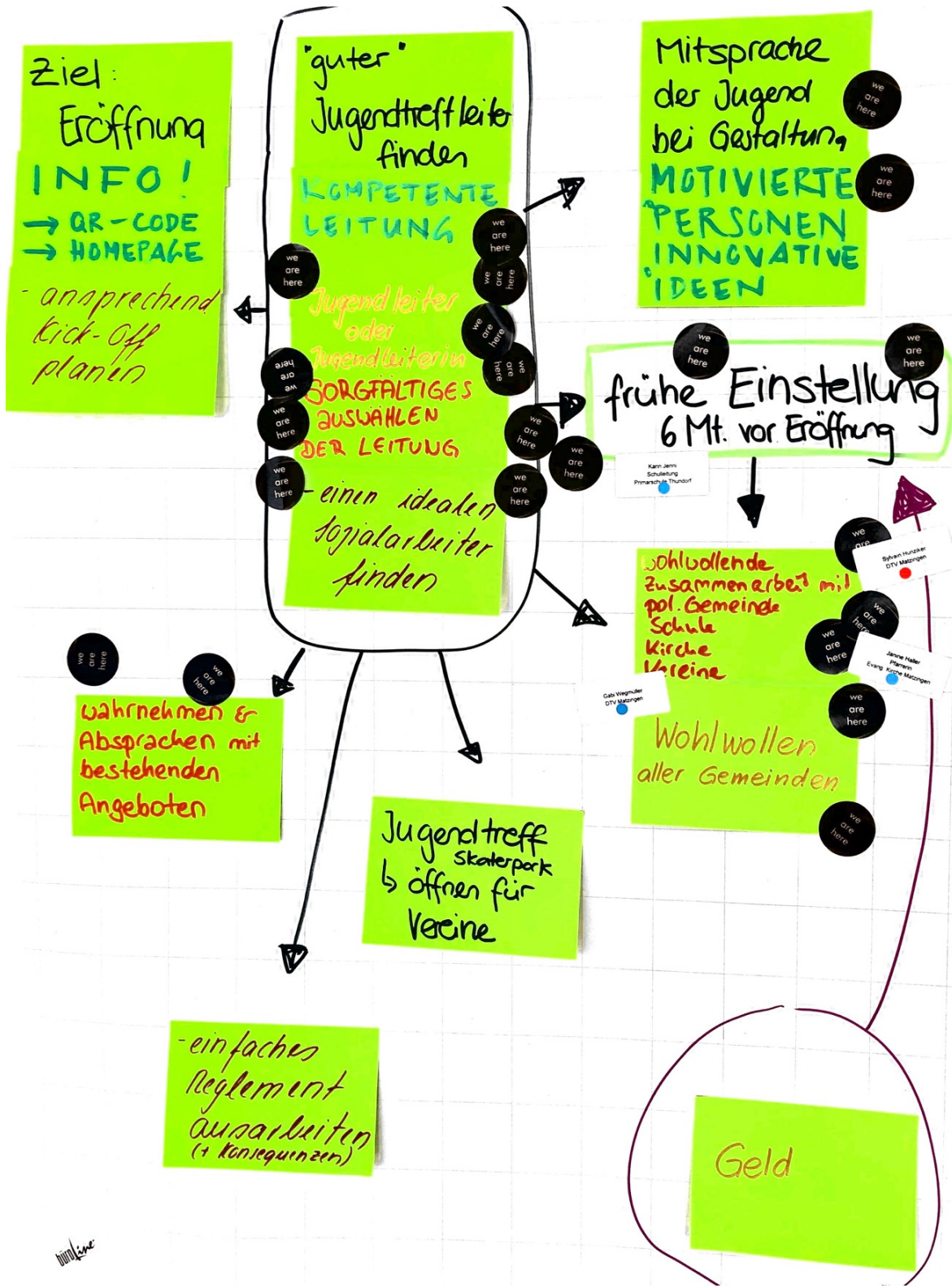
Projekt Jugend am Sonnenberg der Gemeinden Matzingen / Stettfurt / Thundorf

Zeitplan

Permanente gemeinsame Information Bevölkerung und Zeitung

(Transparenz)





Player*innenworkshop

Resonanzgruppe, Grün's Zimmer, 1.-OG



1. Alle bekommt 3 Post-its und schreiben darauf die drei persönlich wichtigsten Schritte, aus denen der gesamte Traum (Jugendtreff am Sonnenberg) erwachsen kann.
 2. Alle Post-its thematisch in Spalten gruppieren,
 3. Inhaltlich ähnliche Punkte untereinander reihen.
 4. Schlüsselwörter unterstreichen und daraus ein SMARTES, attraktive Ziel definieren. Darauf achten, nicht nur verkleidete Aktivitäten, die nur nach aussen als Ziele dargestellt werden, zu formulieren.
- Welches Teitziel, wenn zuerst berücksichtigt, würde helfen, die Vorstellung eines Jugendtreff am Sonnenberg zu verwirklichen?
Ziele positiv formulieren! Es dürfen mehrere Ziele gesteckt werden.

Teitziel
1. Fertigstellung des Feinkonzepts (Beginn, Wo, was, Öffnungszeiten, usw.) = Rahmen muss gegeben sein

Teitziel → Abstimmung
2. Finanzierung des gesamten Projekts und seinen Betrieb = Grundsätzliches Ja der Bevölkerung → Akzeptanz Information

Kontakt mit → Schülerrat → Konvent Sek. Haltingen

Jugend bestimmen lassen (Schulrat) etc.

Kontakt mit Jugendlichen aufnehmen, um Partizipation ihrerseits zu garantieren

begeisterte Personen (von heute) als Multiplikatoren gewinnen

Werbung für Jug.Treff ab sofort.

Engagement der Jugendlichen

Wohlwollen der Bevölkerung, damit Treff anerkannt & akzeptiert wird

Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung des Raums, damit dieser für eine Nutzung attraktiv ist

Abenteuer

grosses Ideenportfolio

Umsetzbarkeit der Ideen

Player*innenworkshop

Resonanzgruppe, Grüner Raum | TCG

1. Phase: Wertschätzen

09:30, 20 Min

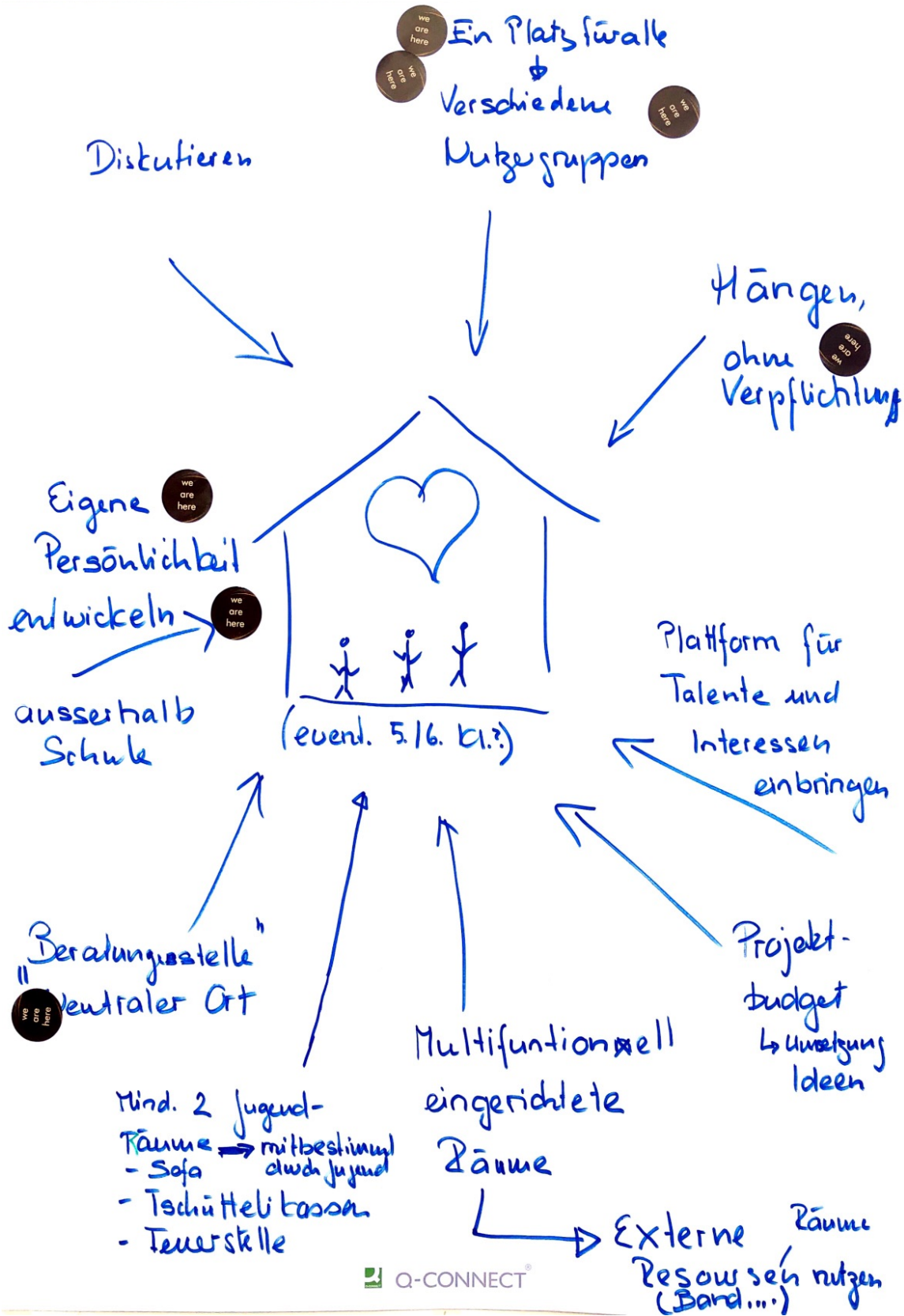
1. Vorstellungsrunde

2. Warum bin ich hier, warum habe ich Lust auf den Jugendtreff am Sonnenberg?

3. Wie muss dieser Samstagvormittag sein, damit ich am Ende sagen kann: „Ich hätte meine Zeit nicht besser verbringen können, als mit euch auf diesem Workshop.“

4. Was müsstest du diesem Traum hinzufügen, damit es auch zu 100% dein Traum ist?

- Am Ende des Morgens grosser Ideenpool, um Treff mit Inhalt zu füllen
- Mitbestimmung der Jugendlichen
- Heimgehen mit Wow-Effekt
↳ damit man dafür werben kann
- Dass wir am Ende begeistert sind, um loszulegen



STIMMEN MOO-
LISIEREN

Jemand der in die
Schulen geht und
sagt was man vor
hat.

Aufklärung
überzeugend
der Erwachsenen
(Bedenken weg schaffen)

unzugängliche &
Zusammenarbeit mit
Schulen (selbstinit.)
initiaieren

Öffentlichkeits-
Arbeit

Überzeugte ~~Beitrag~~
Erwachsene
zur Gemeindevers.
auffordern f. pos. Stimme

Multiplikatoren
wertschätzen

Schülerrat
einbeziehen

TERMINIERUNG

Projektwoche
Schulleitende
für Projekt
nutzen

Leute die Bereit
wären das zu unter-
stützen

Vereine -
Verbände
gewinnen

Vernetzungsarbeit
in jeglichen
Gremien/Gruppierungen

Informations-
veranstaltungen
→ Credit

Junge für
"Werbung" gewinnen

Viele Menschen
für die Idee
gewinnen

HANDWERKER &
JUGENTLICHE Bauen

Jugend f.
Gestaltung zu-
sammen mit
aktivieren

Finanzielleunter-
stützung
→ Sponsoren National

partizipativer
Prozess mit
Nutzergruppen
(zeitnah!)

Realisation
mit Gewerbe
↳ Verschöpfung
bleibt i. d. Dörfern

Erfahrene
Jugendarbeitende
(Stellenprozentage?)
mind. 70%





- Anlässe auch in Matzingen und Thundorf → "herumwandern"

↳ Anreize schaffen

↳ ausserliche Distanzen überwinden

↳ unterschiedliche Anlässe
weder Interesse / Durchmischung

3. Planen / Realisieren

- Vertrauen

- Vielfalt an Inhalten und Treffpunkten

- Entscheiden mit Konsequenz

- Faire Rahmenbedingungen für alle

2 → Sorgfältige Auswahl d. Jugendarbeiters → intensives Austausch

1 → Bis Sommer 2022 finden 4 von den jugendlichen mitarbeiteten Events statt
3 davon finden in den Gemeinden statt.

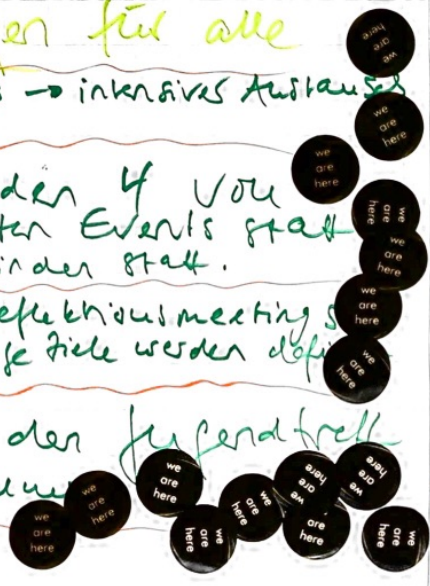
E → 2x Jahr finden Austausch-/Reflexionsmeeting mit den jugendlichen statt; allfällige Ziele werden definiert

E → Jeder Jugendliche kennt den Jugendtreff und kann daran teilnehmen

2
1
E
E
Reflexion
mit
den
Jugendlichen

Susanne Schweizer
Erzähl-Koordinatorin
Basler

Markus Birg
Gemeindeleiter Thundorf



Soziales Verhalten

SYMPATHIE FÜR DEN JUGENDBEREICH
- Mitopie bei der Jugend

Der Jugendarbeiter ist akzeptiert und gehört dazu.
Vertrauen

lokal verwurzelte/r Sozialarbeiter*in

Vertrauen
Basis = Vertrauen, Ehrlichkeit, Kommunikation
Sozialarbeiter/Jugendliche

Miteinander auf Augenhöhe jung + alt

Jugendarbeiter ist Ansprechperson für alle
-> Unterstützung
-> Anerkennung
-> Superwoman/-man

Ich treffe im JT junge aus der ganzen Region mit unterschiedl. Religionen
Interesse verbindet sie

Treffpunkt ausserhalb "geführter Zeit"

Positive Einflussnahme gegen über der Bevölkerung

Inhalte

4 EVENTS PRO JAHR
Bsp. - KINDBAND
- PLAUSSCHNITT
- SCHNITTSTREIFEN (SPEZ. REKONSTRUKTION)
- OFFENHAUS KOMMEN (KURZ)

Verschiedene Events an verschiedenen Orten durch die Jugendlichen organisiert

ATTRAKTIVES ANGEBO
REZE: - Tisch-Tennis
- PLAUSSCHNITT
- GEBELCKSPISSE
Anfragen, dass auch Handy-Aktion (für cool sein können)

Sommerfest 2021 "Startschuss" (oder wieder Anlass)

Diverse Beschäftigungs möglichkeiten
z.B. PingPong Tisch etc.

Bewegungspark + Jugendtreff + Badi bilden "fließenden Treffpunkt".
-> Region ist mit im Boot.

Partizipation

J. übernehmen Verantwortung für ihren Treff & haben z.B. einen eigenen Anlass initiiert & durchgeführt.

Treffpunkt mit hoher Dynamik und viel Energie
nicht diese tolle im unterhalten, mehr in unterhalten

Lebendige Entscheidung muss von den Jugendlichen "gefür" werden
(-> interaktiv)

Jugendliche entscheiden mit
-> Partizipative Struktur
-> Vielfältiges Spiel
-> "Aussuchen" SK

Interesse bei Jugendlichen wecken

Organisation

Gemeinsames Fahren zum Jugendtreff
- Postauto
- Velo/Mofa
- Entertize

Bekanntheitsgrad ist hoch - Alle in der Region tragen zum JT

Ordnung (sauberkeit)